

Bericht aus dem Gemeinderat vom 18.11.2021

Haushalt 2022 vorberaten

Bereits in der Gemeinderatssitzung im Oktober 2021 hatte die Verwaltung dem Gemeinderat die wesentlichen Eckdaten des Haushalts 2022 vorgestellt und erläutert. Bei der öffentlichen Einbringung des Haushalts für das kommende Jahr spannte Bürgermeister Menikheim nun zunächst einen etwas größeren Bogen vom Jahr 2008 mit der Pleite der US-Amerikanischen Bank Lehmann Brothers und der darauffolgenden Finanz- und Wirtschaftskrise, in deren Folge die Haushalte 2009 und 2010 deshalb sehr schlecht waren. Der Haushalt 2010 konnte bei seiner Aufstellung nicht ausgeglichen dargestellt werden, was ein Novum darstellte. Die Wirtschaft erholte sich dann allerdings sehr schnell und die Jahre 2011 bis 2019 waren im Allgemeinen sehr gute Jahre für die öffentlichen Haushalte. So konnten auch in Igersheim große Investitionen getätigt und gleichzeitig massiv Schulden abgebaut werden. Mit der Corona-Pandemie habe sich die Situation nun allerdings massiv verändert, so der Vorsitzende, und die Einnahmen sprudeln nicht mehr wie zuvor. Gleichwohl seien in den vergangenen Jahren viele Maßnahmen vorbereitet worden, welche nun in der Umsetzung sind. Daraus resultiert, dass das Investitionsniveau auch in den Jahren 2021 und 2022 sehr hoch war bzw. ist bei gleichzeitig rückläufigen Einnahmen. Die durchgeführten und aktuell laufenden Maßnahmen seien jedoch sinnvoll und bringen die Gemeinde voran, indem sie die Infrastruktur nachhaltig verbessern.

Weiter führte der Vorsitzende aus, dass das derzeit im Bau befindliche Gesundheitszentrum aufgrund der jahrelangen intensiven, aber dennoch erfolglosen Suche nach einem Hausarzt nicht mehr in der Finanzplanung enthalten war, weil eine Umsetzung einfach nicht mehr realistisch erschien. Erst zum Jahreswechsel 2019/2020 zeichnete sich hier eine Lösung ab, welche nun aktuell mit Kosten von über 6 Mio. Euro umgesetzt wird. Aus diesem Grund musste bereits im Haushalt 2021 eine hohe Kreditermächtigung dargestellt werden, welche bisher teilweise in Anspruch genommen wurde. Auch im Jahr 2022 wird eine Kreditaufnahme erforderlich sein, um den Finanzbedarf zu decken.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass die Neuverschuldung (geplante Kreditaufnahme: 300.000 Euro) aber aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus vertretbar ist, weil sie den Haushalt kaum bzw. gar nicht belastet. Gleichwohl müssten Schulden selbstverständlich auch wieder zurückgezahlt werden. Dass dies möglich ist, zeige aber der Schuldenabbau der letzten Jahre, der bei gleichzeitig hohem Investitionsniveau gelungen ist. Trotzdem – so der Vorsitzende weiter – wäre es nicht richtig, den Finanzbedarf ausschließlich aus Krediten zu decken. Dies würde nämlich bedeuten, dass die Finanzierung der aktuellen Maßnahmen und des Finanzbedarfs aus dem laufenden Haushalt ausschließlich auf künftige Generationen übertragen wird. Deshalb sei es aus Sicht der Verwaltung angezeigt, durch eine Erhöhung der Hebesätze bei der Grundsteuer und Gewerbesteuer auch die aktuelle Generation der Steuerzahler mit zur Finanzierung heranzuziehen. Dies sei auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass

voraussichtlich nicht nur im Jahr 2022 ein negativ veranschlagtes Gesamtergebnis im Ergebnishaushalt dargestellt werden muss, sondern voraussichtlich auch im Jahr 2023. Klar sei aber auch, dass mittelfristig das Investitionsniveau wieder geringer werden müsse, wenn die aktuell laufenden Großmaßnahmen abgeschlossen sind. Insgesamt sei der Haushaltsentwurf trotz einiger Wermutstropfen ein guter Entwurf, weil die dargestellten Steuererhöhungen moderat ausfallen und sich die Gemeinde Igersheim im interkommunalen Vergleich immer noch im Durchschnitt bzw. sogar etwas darunter befindet. Positiv seien auch zwei neu zu schaffende Ausbildungsstellen im erzieherischen Bereich (PIA) und eine weitere Stelle im Bauhof, durch die den andauernden Erledigungsproblemen im Bauhof entgegengesteuert werden soll.

Bürgermeister Menikheim vertrat daher die Auffassung, dass der Haushalt 2022 die Gemeinde voranbringt, weil der konsequent auf die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde ausgerichtet ist. Außerdem sei er verantwortungsvoll aufgestellt durch Maß und Mitte bei der Finanzierung.

Die größte Position des Haushalts ist erneut die Ortskernsanierung mit einem Betrag von 990.000 Euro. Der überwiegende Teil davon entfällt auf das Gesundheitszentrum, dessen Realisierung trotz aller Schwierigkeiten beim Bau und beim Baufortschritt sehr erfreulich sei. Mit dem Dorfplatz Bernsfelden könne erneut eine kommunale Maßnahme aus dem ELR-Programm mit erhöhtem Fördersatz durchgeführt werden. Dieses Programm und die fünf Jahre als Schwerpunktgemeinde seien dann sehr gut genutzt worden und insbesondere die Ortschaften hätten hiervon profitiert.

Zur vorgeschlagenen Erhöhung der Realsteuern erläuterte die Verwaltung, dass die Grundsteuer B zuletzt im Jahr 2010 erhöht wurde, die Grundsteuer A und die Gewerbesteuer zuletzt im Jahr 2005. Die Gemeinde Igersheim verfüge bisher im Landkreisvergleich mit über die niedrigsten Steuern und Gebühren. Auch bei Abwasser und Wasser, vor allem aber auch bei den Hebesätzen. Alle drei Hebesätze zusammengenommen ist die Gemeinde Igersheim nach der Erhöhung immer noch unterdurchschnittlich in unserem Landkreis. Die Erhöhungen seien gegenüber den Steuerpflichtigen auch vertretbar, da die Gemeinde Igersheim im Bereich der Daseinsvorsorge ein sehr gutes Angebot vorhält und die Infrastruktur überwiegend in gutem Zustand ist. Darüber hinaus werde die Infrastruktur kontinuierlich verbessert. Durch die Erhöhung der Steuern wie vorgeschlagen seien Mehreinnahmen in Höhe von rund 165.000 Euro jährlich zu erwarten.

In der anschließenden Aussprache bezeichnete Josef Gabel von der CDU den Haushaltsentwurf als solide und sprach sich auch für die Steuererhöhung aus. Diese sei durch ein hohes Maß an Infrastruktur gerechtfertigt. Es sei vor allem aber auch eine Frage der Generationengerechtigkeit, nicht alle Lasten über Kredite auf künftige Generationen zu übertragen, sondern auch die aktuelle Generation mit heranzuziehen. Bei der Pro-Kopf-Verschuldung sei man bei Inanspruchnahme aller Kreditermächtigungen im Mittelfeld des Landkreises. Zu achten sei auf die Rückführung der Schulden. Auch die geplanten Stellenmehrungen wurden von Josef Gabel unterstützt.

Auch Georg Schumann stimmte dem Haushaltsentwurf zu. Eine Investition wie das Gesundheitszentrum mit Kosten in Höhe von über 6 Mio. Euro seien nicht ohne die Erhöhung der Verschuldung möglich. Dennoch müsse eine solche historische Chance ergriffen werden. Der Haushalt sei auch ausgewogen, weil wiederum eine Maßnahme in den Ortschaften – wie auch schon in den letzten Jahren – finanziert werde. Auch die Steuererhöhung sei notwendig, denn es gehe nicht nur mit Schulden. Den Steuern stünden schließlich auch Leistungen in Igersheim entgegen.

Thomas Zängle wies auf die November-Steuerschätzung hin und sagte, dass hier Mehreinnahmen zu erwarten seien. Der Vorsitzende stimmte dem zu. Zahlen gebe es hierzu allerdings noch keine, dazu sei die November-Steuerschätzung noch zu neu. Tatsächlich könne man aber die Hoffnung haben, womöglich nicht alle Kreditermächtigungen in Anspruch nehmen zu müssen. Thomas Landwehr schloss sich den Ausführungen seiner Vorredner ebenfalls an und befürwortete insbesondere auch die zusätzlichen Stellen im erzieherischen Bereich und die weitere Stelle im Bauhof.

Abschließend beschloss der Gemeinderat, den Haushalt 2022 in der vorberatenden Form auf den Weg zu bringen. Die endgültige Beschlussfassung des Haushalts ist dann im Januar 2022 vorgesehen.

Auch die Erhöhung der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Rat erließ eine entsprechende Satzung über die Erhebung der Grundsteuer und Gewerbesteuer (Hebesatzsatzung). Diese ist im amtlichen Teil dieses Gemeindeboten abgedruckt und greift ab 01.01.2022.

Kurz berichtet:

Einstimmig und ohne Diskussion erließ der Gemeinderat eine Satzung über die verkaufsoffenen Sonntage im Jahr 2022 diese Satzung ist im amtlichen Teil des Mitteilungsblattes abgedruckt.

Ebenfalls einstimmig erging die Wiederholung des Feststellungsbeschlusses für den Teilflächennutzungsplan der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Bad Mergentheim „Konzentrationszonen für Windkraftanlagen“. Die Wiederholung des Feststellungsbeschlusses wurde aus formellen Gründen vom Regierungspräsidium Stuttgart empfohlen.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 16.12.2021 um 18 Uhr in der Kleinsporthalle in Igersheim statt. Im Rahmen der Sitzung wird auch die Ehrung der Blutspender durchgeführt.

Die Gemeinderatsitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.